



Konzeption



Mutig sein für das Leben

Vorwort des Trägers

**Liebe Eltern,
liebe Interessierte an der Kita St. Klara!**

diese Konzeption möchte Ihnen einen Einblick in unsere **Kita St. Klara** geben. Sie erfahren, auf was sich Ihre Kinder freuen dürfen: Was Ihre Kinder erwartet, wie wir arbeiten, wie der Tagesablauf für die Kinder ist, und aus welcher Haltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre pädagogische Arbeit gestalten. Mit der Anmeldung Ihres Kindes in unserer Kita St. Klara schenken Sie uns großes Vertrauen. Dafür danken wir Ihnen! Diese Konzeption steht für **Transparenz in der pädagogischen Arbeit** und hilft, die Qualität der Betreuung zu sichern.

Unsere Kindertagesstätte ist eine **familienergänzende Einrichtung**. Wir engagieren uns, die Eltern in der ganzheitlichen Erziehung ihres Kindes zu unterstützen.

Als katholische Einrichtung orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird deutlich, dass jeder Mensch ein Geschöpf und Kind Gottes ist. Einmalig und von Gott gewollt und geliebt. Egal welche Hautfarbe und Nationalität wir haben, egal ob gesund oder mit einer Beeinträchtigung, egal ob Junge oder Mädchen. Weil wir **Kinder Gottes** sind, und weil wir **Menschen** sind, verdient jeder von uns Respekt, Achtung und Liebe. Diese Liebe Gottes zu jedem Einzelnen versuchen wir den Kindern zu vermitteln. Wir gehen in unserer Arbeit nicht von den Defiziten der Kinder aus, vielmehr von ihren Stärken und Begabungen, und von ihrem Interesse, Neues auszuprobieren und zu lernen.

Kinder auch anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sind in unserer Kita herzlich willkommen! Wir erfahren diese Vielfalt als Geschenk.



Patronin unserer Kita ist die **Heilige Klara von Assisi**. Klara war eine Weggefährtin des Heiligen Franz von Assisi. Sie stammt aus dem Norden Italiens und war eine mutige und selbstbestimmte Frau. Dabei musste sie sich auch gegen ihre Eltern durchsetzen, die Beruf, Heirat und Lebensweg von Klara bestimmen wollten.

In den Zeiten des Krieges setzte sich Klara mutig für ihre Mitschwestern und das Kloster ein. Freundschaft war in ihrem Leben etwas ganz Wichtiges. Sie hatte eine tiefe geistliche Freundschaft zum Heiligen Franz von Assisi. Stärke, Halt und Orientierung fand sie in der Liebe und Freundschaft Gottes. Aber auch in ihrem Leben war nicht alles perfekt.

Und **auch dafür steht unsere Kita**: Es geht nicht um Perfektion, sondern darum, wachsen zu dürfen und immer mehr die und der zu werden, die wir sind. Und das in einer Atmosphäre von Respekt, Wertschätzung, Verlässlichkeit, Kreativität und Liebe.

Wir laden Sie ein, unsere Kindertagesstätte auch persönlich kennenzulernen. So können Sie sich überzeugen, dass Ihre Kinder bei uns in guten Händen sind. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg, den wir mit Ihren Kindern und mit Ihnen gehen dürfen!

**Stephan Schwegmann**

Pastor

**Karin Schoo**

Kita-Pastoral

**Dirk Hopmann**

Kirchenvorstand



Individuelle Förderung

Vorwort der Leitung

Liebe Eltern! Liebe Kinder! Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Lesen unserer Konzeption laden wir Sie ein, unsere Einrichtung, die Kindertagesstätte St. Klara in Emsbüren, kennen zu lernen.

An Studientagen und während unserer Teamsitzungen entwickelte das gesamte Team der Kita die Konzeption. Während dieser Entstehungsphase haben wir uns intensiv über die inhaltliche und pädagogische Ausrichtung unsere Kindertagesstätte ausgetauscht.

Unsere Kita wurde im August 2021 als sechste Kita der Kirchengemeinde St. Andreas Emsbüren eröffnet und gehört zum Quartierskonzept der Gemeinde Emsbüren, in dem junge und alten Menschen, Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, auf unterschiedlichste Art und Weise miteinander in Kontakt treten dürfen. Dabei liegen uns die Kinder und deren individuelle Entwicklung besonders am Herzen.

Wir verstehen uns als familienunterstützende Kita, in der Kinder und Familien sich willkommen und aufgehoben fühlen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



Christiane Göken

Christiane Göken

Kitaleitung



Inhaltsverzeichnis

Vorworte 2

- „Mutig sein für das Leben“
Vorwort des Trägers 2
- „Individuelle Förderung“
Vorwort der Leitung 4

Leitbild

Unsere Kita als sicherer Ort des Kindes xx

- Allgemeine Angaben xx
- Träger, Politische Gemeinde xx
- Öffnungszeiten und Schließzeiten xx
- Netzwerk xx

Unsere Gruppe als sicherer Ort des Kindes xx

- Unsere Gruppen xx
- Wie sind unsere Namen entstanden xx
- Die Gruppe als Wohlfühl- und Entwicklungsort xx
- Unsere Entwicklungsräume xx



Pädagogisches Konzept.....xx

- Unsere Erziehungspartnerschaften – Unser Team xx
- Unser Bild vom Kind..... xx
- Unsere Pädagogische Arbeit xx
- Unsere Eingewöhnung xx
- Inklusion – leben und denken xx
- Gesundheit, Essen und Ernährung xx
- Begegnungen schaffen – Quartierskonzept..... xx
- Der Übergang in die Grundschule..... xx
- Kinder brauchen Glauben und Mut xx
- Was war besonders an der Hl. Klara xx

St. Klara als Ausbildungsort.....xx

Rechtliche Grundlagen und Rahmungenxx

- Konzept Kinderschutz..... xx
- Hygienevorschriften und Infektionsschutz..... xx
- Aufsichtspflicht xx
- Datenschutz und Foto..... xx
- Sexualpädagogik..... xx

Feedback

- Ergebnisse der Befragung der Eltern..... xx



Unsere Kita als sicherer Ort des Kindes

Allgemeine Angaben

Kita St. Klara

🏠 Ludgeristraße 5, 48488 Emsbüren

☎ 05903 2176860

✉ info@st-klara-emsbueren.de

👤 Leitung: Christiane Göken

Träger unserer Einrichtung

Katholische Kirchengemeinde

St. Andreas

🏠 Papenstraße 7, 48488 Emsbüren

☎ 05903 93100

✉ pfarrbuero@kirchspiel-emsbueren.de

Politische Gemeinde Emsbüren

🏠 Magistratstraße 5, 48488 Emsbüren | ☎ 05903 9305-0

Öffnungszeiten und Schließzeiten

Unsere Kita ist Teil eines Netzwerkes der Gemeinde.

Krippe	Regelbereich
Frühdienste: 7:00–8:00 Uhr oder 7:30–8:00 Uhr	Frühdienste: 7:00–8:00 oder 7:30–8:00 Uhr
Regelbetreuungszeit inkl. Mittagessen: 8:00–13:00 Uhr	Regelbetreuungszeit: 8:00–13:00 Uhr
Mittagsbetreuung: 13:00–14:00 Uhr	Mittagessen: 13:00–14:00 Uhr
Ganzttag: 14:00–16:00 Uhr	Ganzttag: 14:00–16:00 Uhr
Freitags: Betreuung nur bis 14:00 Uhr	Freitags: Betreuung nur bis 14:00 Uhr
Schließzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 15 Tage Sommerferien – sowie 2 Tage für Reflexions- und Plantag • Ebenso 1 Tag geschlossen für den erste Hilfe- Kurs und Oasentag im jährlichem Wechsel • Betriebsausflug 1 Tag im Jahr geschlossen 	

Das Netzwerk

Unsere Kita ist Teil eines Netzwerkes der Gemeinde.



Unsere Gruppe als sicherer Ort des Kindes

Die **Gruppenräume** sollen für die Kinder ein besonderer Ort zum Ausprobieren, Freunde finden und als entwicklungsfreundlicher Lernort dienen. Hier gestalten die einzelnen Erziehungskräfte mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen die Lernumgebung der Kinder.

Als **Team** tragen wir alle dazu bei, Anregungen und Herausforderungen für die unterschiedlichen Kinderseelen zu entwickeln und anzubieten.

Gruppenraum „Waldschloss“



Unsere besonderen Gruppen im Überblick



Zauberwald **Integrationsgruppe**

- ① Regelgruppe
- ☼ 18 Kinder
- ⌘ 3–6 Jahre

Ansprechpartnerinnen

Sarah Arning
Marieke Meß
Stefanie Pinkhaus
Stefanie Roling



Waldschloss **Ganztagsgruppe**

- ① Regelgruppe
- ☼ 25 Kinder
- ⌘ 3–6 Jahre

Ansprechpartnerinnen

Sandra Semmling-Gerstner
Carolyn Heymann
Marina Eckert



Zwergenland **Integrationsgruppe**

- ① Krippe
- ☼ 12 Kinder
- ⌘ 1–3 Jahre

Ansprechpartnerinnen

Birgit Lübbers
Nina Scheepers
Ingrid Meyering
Beata Katzy
Viktoria Gibert



Wichtelnest **Ganztagsgruppe**

- ① Krippe
- ☼ 15 Kinder
- ⌘ 1–3 Jahre

Ansprechpartnerinnen

Martina Otting
Melanie Schwegmann
Lea Fischer
Christina Korte



Wie unsere Gruppennamen entstanden sind

Die Namen der einzelnen Gruppen und Räume sind durch die **Kooperation mit dem Betreuten Wohnen und der Tagespflege** entstanden. Dabei haben wir uns an **Märchen als altes Lesegut** orientiert. Märchen verbindet Generationen miteinander und schafft eine Brücke. Somit war schnell klar, wir suchen schöne märchenhafte Namen für unsere Räume aus.

Das **Waldschloss**, der **Zauberwald**, das **Wichtelnest** und das **Zwergenland** sind unsere Gruppenräume der Kinder und bilden den wesentlichen Kern unserer Einrichtung.

Weiter wird z. B. in der **Knusperstube** (Regelbereich) und im **Knusperstübchen** (Krippenkinder) gegessen. Der **Zauberessel** und das **Fantasialand** dienen als Raum für Angebote in Kleingruppen. Die **Zauberlehrlinge** befinden sich im letzten Jahr vor der Schule und der **Trolltreff** ist für die Krippenkinder, die sich im letzten Krippenjahr befinden.

Gruppenraum „Zwergenland“



Die Gruppe als Wohlfühl- und Entwicklungsort

Das **Ankommen in der Gruppe** ist für die Kinder ein wichtiger Start in den Tag. Damit Kinder dies in ihrem Tempo machen können, ist es wichtig, dass die Kinder mit ihren Eltern zu den „Startzeiten“ möglichst bis 8:45 Uhr bei uns sind. Damit unterstützen Sie Ihr Kind und uns, ruhig und neugierig in den Kindergarten-tag starten zu können. Dies gibt Sicherheit und Orientierung.

Der Gruppenraum bietet verschiedene und wechselnde **Spielmöglichkeiten**, welche auf den Entwicklungsstand der Kinder ausgerichtet sind. Er soll ein **Wohlfühlort** und **Beziehungsmittelpunkt** für die Kinder sein.

Der Raum wird jedoch auch nach außen geöffnet, sodass Kinder aus anderen Gruppen ihr **Freispiel** dort verbringen können. Die Kita gibt den Kindern die Möglichkeit sich auch in anderen Räumen zu begegnen. So können nach Absprache das Bällebad, das Atelier, den Zauberkessel, das Fantasialand aber auch die Flure und die Halle genutzt werden.

Gruppenraum „Nichtelnest“



Unsere Entwicklungsräume für kleine Entdecker*innen und Träumer*innen

Die Kita St. Klara ist eine Einrichtung der Kinder, die seit 2021 Kindern und ihren Entwicklungsbedürfnissen viele Möglichkeiten bietet. Mit ihren zahlreichen Räumen und Gruppen bietet sie viel Platz und eine große Anzahl an Bildungsorten innerhalb und auch außerhalb des Gebäudes.

Vorstellung weiterer Räume:

Nebenräume

Dabei arbeiten wir nicht nach einem festen Raumkonzept, sondern nach dem Konzept der Veränderung der Räume an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Diese Räume sind den Gruppenräumen angegliedert. Zudem haben wir weitere Räume wie z. B.



Snoezelraum

Der Snoezelraum ist ein reizarmer Raum, der in geschützter und ruhiger Atmosphäre zum Entspannen und verweilen einlädt. In gemütlicher Runde können die Kinder den Lichtern folgen, Geschichten hören, Fantasiereisen oder Massagen erleben. Mit allen Sinnen wahrnehmen und zur Ruhe finden.



Riesenhöhle – unser Bällebad

Hier können sich die Kinder auf eine Reise in die Welt der Sinne begeben. Die Tiefenwahrnehmung wird hier auf besondere Weise angesprochen. Kinder wollen und sollen sich bewegen dürfen. Durch die Angebote in der Riesenhöhle wird ein positives Körpergefühl gefördert. Spaß und Freude stehen im Vordergrund und das Spiel unterstützt die Kinder bei der Entwicklung eines guten Körpergefühls. Es schafft Balance in dem die Kinder die Möglichkeit haben Spannungen abzubauen.



Zauberkessel – Ein Ort zum Forschen und Experimentieren

Im Zauberkessel darf die kindliche Neugier besonders ausgelebt werden. Gemeinsam entdecken wir Neues und probieren uns aus. Im spielerischen Handeln gehen wir naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund: wie funktioniert ein Stromkreis, was kann im Wasser sinken, was kann treiben? Oder sie lernen unterschiedliche Ge-

wichte kennen: Was ist schwerer, was ist leichter. Einmal im Jahr dürfen wir für eine Woche beobachten und erleben wie aus Eiern Küken schlüpfen. Es ist spannend zu beobachten wie in der Schale Risse entstehen, wie sie kurz nach dem Schlüpfen aussehen und wie schnell sie munter werden. Dies sind nur einige Beispiele, die wir im Zauberkessel anbieten. Durch das eigene aktive Tun sind die Kinder in der Lage Zusammenhänge zu erkennen, Lösungswege zu finden und gemeinsam die Welt zu verstehen.



Kinderatelier

Im Kinderatelier stehen den Kindern verschiedene Alltagsmaterialien, Farben, Stifte, Kleber und Papiere zu Verfügung. Hier entstehen kreative Prozesse der Kinder und sie können ihr kreatives Denken und Handeln in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen freien Lauf lassen und wird durch eine offene, wertschätzende pädagogische Haltung dem Kind gegenüber gefördert.



Flure, Nischen der langen Flure

Auch unsere langen Flure bieten Raum und Möglichkeiten für verschiedene Aktivitäten. Mal dienen sie als Bewegungsmöglichkeit: wie Rutschen, Fahrzeuge fahren oder Yoga-Übungen. Oder dienen als Rückzugsort um Bücher zu lesen oder Spiele in der Spielecke zu spielen. Somit schaffen wir Begegnungen zu anderen Gruppen.

Fantasialand

als Angebotsraum

Unser Fantasialand ist ein reizarmer Raum, der extra für Kleingruppenaktivitäten bereitsteht. Hier finden Bilderbuchbetrachtungen statt, Kamishibai werden gezeigt, Religionspädagogische Einheiten oder musikalische Angebote finden hier ihren Platz.



Sandbank und Wolkenland

Aus dem Elfental wurde Übergangsweise die Sandbank und das Wolkenland. In der Sandbank und im Wolkenland geht es um das **Konzept der Achtsamkeit**. Ein ganzheitlicher Ansatz, der darauf abzielt, das Bewusstsein für den Moment zu schärfen und die **Entwicklung von Kindern auf körperlicher, emotionaler, kognitiver und sozialer Ebene** zu fördern.

Sandbank

Zum wesentlichen Bestandteil des Sandspielraumes gehören zahlreiche unterschiedlich große Behälter und „Sandkästen“ gefüllt mit festem Rieselsand. Über das freie Spiel und die intensive, sinnliche Wahrnehmung wird das **Selbstgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder** gefördert und gestärkt und auch **Stress und Ängste können abgebaut werden**.



Wolkenland

Im Wolkenland geht es ebenfalls um die Erfahrung von Achtsamkeit.

Durch gezielte Angebote zur Körpererfahrungen – wie Massagen, Fantasiereisen, Atem- und Entspannungsübungen – erfahren Kinder:

1. **Selbstwahrnehmung:** Ihr Körperbewusstsein und ihre Selbstwahrnehmung stärken, was ihnen hilft, Emotionen besser zu regulieren.
2. **Selbstwirksamkeit:** Ein Gefühl von Selbstwirksamkeit entwickeln, wenn sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und darauf zu reagieren.
3. **Entspannungstechniken:** Entspannungstechniken erlernen, die ihnen helfen, Stress abzubauen und innere Ruhe zu finden.
4. **Soziale Fähigkeiten:** Durch Gruppenübungen soziale Interaktionen und Teamarbeit fördern.



Außengelände

Unser Außengelände bietet **viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Groß und Klein** und fördert Kinder in ihrer gesamten Entwicklung. Unsere Einrichtung bietet vielfältige und herausfordernde Möglichkeiten wie Klettern, Schaukeln, Rutschen, Balancieren und Fahrzeugfahren.

Die große **Rasenfläche** eignet sich hervorragend für Rennspiele, zum Toben oder Fußball spielen. Das freie Spiel auf dem **Spielplatz** oder in der Natur fördert ganz nebenbei die Koordinationsfähigkeit, Gelenkigkeit, das Gleichgewicht und vieles mehr. So lernen Kinder, sich sicher auf verschiedenen Untergründen zu bewegen. In **Interaktion mit anderen Kindern** erproben sie ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.

Im Sommer ist unsere **Wasserbahn** ein zentraler Ort wo sich die Kinder intensiv und ausgiebig beschäftigen. Das Spiel mit Wasser und Sand ist sehr faszinierend und immer ein sehr begehrtes Spiel.

Unsere Wasserbahn



Pädagogisches Konzept

Erziehungspartnerschaften – Unser Team

Wir verstehen uns als Kooperationspartner der Kinder und Eltern mit offenem Ohr.
In unserem Team versteht sich jede pädagogische Fachkraft als:



Und das sind die Menschen, die das realisieren: Unser Team

- **Agnes Popek** (Reinigung)
- **Beate Jendrszczok** (Arbeit nach Maß)
- **Beata Katzy** (Tagesmutter)
- **Birgit Lübbers** (Erzieherin)
- **Brigitte Lux** (Auszubildene Sozialpäd. Assistentin)
- **Carolyn Heymann** (Erzieherin)
- **Carolyn Schütmaat** (PiA Auszubildene)
- **Christiane Göken** (Erzieherin und Leitung)
- **Christina Korte** (Kinderpflegerin)
- **Elfriede Buscher** (Hauswirtschaft)
- **Helga Beck** (Auszubildene Sozialpäd. Assistentin)
- **Ingrid Meyering** (Sozialpädag. Assistentin)
- **Kerstin Preun** (Hauswirtschaft)
- **Lea Fischer** (Erzieherin)
- **Lisa Hermeling** (Hauswirtschaft)
- **Ludger Wulkotte** (Hausmeister)
- **Marieke Meß** (Erzieherin/ religionspädagog. Fachkraft)
- **Marina Eckert** (Ergänzungskraft)
- **Marlies Jäger** (Reinigung)
- **Martina Otting** (Erzieherin)
- **Melanie Schweegmann** (Erzieherin)
- **Nadiia Sarana** (Reinigung)
- **Nina Scheepers** (Erzieherin)
- **Sandra Semmling-Gerstner** (Erzieherin)
- **Sarah Arning** (Erzieherin und stellv. Leitung)
- **Stefanie Pinkhaus** (Heilpädagogin)
- **Stefanie Roling** (Heilpädagogin)
- **Viktoria Gibert** (Heilpädagogin)



Unser Bild vom Kind

Kinder sind aktive selbsttätige Gestalter und Entdecker*innen, die nach dem Weg fragen.

- Jedes Kind ist von Geburt an ein vollwertiger und einzigartiger Mensch mit ganz vielen individuellen Eigenschaften, Fähigkeiten und Bedürfnissen.
- Kinder sind für sich selbstständig und entwickeln sich aus Beziehungen.
- Jedes Kind ist einzigartig und hat sein eigenes Entwicklungstempo.
- Kinder suchen sich selbstständig Herausforderungen um Grenzen und Freiräume zu entdecken.
- Kinder sind Beziehungsmenschen, die der Welt ihr Vertrauen schenken.
- Kinder sind verletzlich.
- Kinder suchen Nähe, Gemeinschaft und soziale Verbundenheit.
- Kinder sind offene Wesen, mit offenen Herzen.

Deshalb...

- steht das Kind bei uns als Person im Mittelpunkt.
- achten wir die Selbsttätigkeit und unterstützen das Kind darin, Selbstbewusstsein aufzubauen.
- ist unsere Arbeit vor allem Beziehungsarbeit in der es uns um Vertrauen schenken und geduldig sein geht.
- begegnen wir dem Kind mit Vorsicht, respektvoll und auf Augenhöhe.
- ist für uns zunächst Bedürfnisse aufgreifen, Entwicklung erkennen, unterstützen, fordern und fördern so wichtig.
- bieten wir ein kleines überschaubares Dorf, mit einer Vielfalt an Persönlichkeiten, aber dem gemeinsamen Interesse am Kind.

Ausgehend von unserem „Bild vom Kind“, haben wir uns für ein **teiloftenes Konzept** entschieden. Dabei orientieren wir uns in Teilen an dem situationsorientierten Ansatz. So sind **Vertrauen und Zutrauen zentrale Elemente** unserer pädagogischen Arbeit. Dies benötigt Zeit und "Warten können". Uns ist bewusst, wann und wo Kinder an ihre Grenzen gehen. Hier geben wir klare **Strukturen und Grenzen**, die **Orientierung und Halt** geben sollen.



Unsere pädagogische Arbeit

Als **Bildungsort für Kinder** sehen wir uns dem niedersächsischen Orientierungsplan verpflichtet und begleiten die Kinder in ihren selbstständigen Bildungsprozessen als Vorbereitung auf die Zukunft. Diese erzieherische Arbeit beginnt für uns damit, den Kindern unser **Vertrauen** zu schenken und sie in ihrem Handeln **zu bestärken** indem wir immer dem Kind deutlich machen:

„Ich traue dir zu...“

Aus diesem Grund sind die Elemente unserer erzieherischen Arbeit für die Kinder so gestaltet, dass sie nicht einem starren Konzept folgen, sondern den Entwicklungsbedürfnissen und -schritten des jeweiligen Kindes folgen. So zählen u. a. zu den **konzeptionellen Bausteinen** unserer Arbeit:



Spielen ist Lernen

Denn im Spiel erlernt Ihr Kind **soziale Fähigkeiten**, lernt eigene **Handlungen zu planen** und die **Funktion der Dinge** um sich herum und erprobt und entwickelt seine **eigene Identität**. Dabei erhält das Freispiel eine besondere Bedeutung. Neben dem Freispiel gestalten wir aus den Beobachtungen Ihrer Kinder Beschäftigungsaktivitäten und Angebote, die Ihr Kind in seinen Fähigkeiten stärken oder herausfordern. Dabei kommen wir dem Bedürfnis nach Wiederholung gerne nach.

Bewegungstage

Damit Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen, gehört zu unseren Aktivitäten, dass die Räume geöffnet werden und auf den Wegen in der Kita unterschiedliche **Bewegungsangebote** erlebt werden können. Die Räume werden den Kindern angepasst. Von Kinderyoga, Balancieren bis Klettern, gibt es verschiedene Angebote. Jedes Jahr anders. Wir fragen die Kinder einfach, was sich verändern muss.



Waldtage

Der Wald ist für uns ein besonderer Ort. Einmal im Jahr verbringen wir dort mehrere Tage. In dieser Zeit erleben wir gemeinsam mit den Kindern die verschiedensten **Abenteuer und Herausforderungen**. Kaum ein Umfeld bietet so viele **Erfahrungsmöglichkeiten**. Sich mit der Natur zu verbinden ist ein Lernort, der verschiedene **Entwicklungsbereiche** anspricht:

- motorische Kompetenzen: Klettern, unebene Wege, verschiedene Untergründe...
- Sinneswahrnehmung: nasses Gras fühlen, ruhige Klänge hören, Blätter im Wind sehen, das erdige Moos riechen...
- Pflanzen und Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum entdecken, erfahren und beobachten...
- Wertschätzung der Natur lernen, Ruhe erleben, Fantasie anregen und vieles mehr.

Durch den Besuch des Waldes haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene selbst gewählte Aufgaben zu bewältigen und sich in ihrer Selbstwirksamkeit zu erleben.





Portfolios

Bei uns sind die Portfolios die **Erinnerungsmappen** der Kinder. In ihnen können die Kinder die eigenen Bildungs- und Lernerfahrungen immer wieder nacherleben. Zugleich sind sie die Möglichkeit, immer wieder ins Gespräch zu kommen.



Wickelzeit ist Beziehungszeit

Das Wickeln und die „Sauberkeitserziehung“ nehmen insbesondere in der Krippe einen bedeutsamen Teil der begleitenden Aufgaben ein. Durch den respektvollen und zugewandten Umgang erfährt ihr Kind ein **vertrauensvolles Verhältnis** bei der Körperpflege. Dies wiederum unterstützt die Entwicklung des natürlichen Verhältnisses der Kinder zu ihrem Körper.



Zur Ruhe kommen

Bei so vielen alltäglichen Eindrücken und aktiver Bewegung benötigen gerade Kleinstkinder auch Zeiten der **Entspannung und Ruhe**. Damit die Kinder wieder **Kräfte tanken** können, werden die **Schlaf- und Ruhezeiten** auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Übergänge

Die Übergänge (Transitionen), z. B. der Wechsel von der Krippe in die Regelgruppe oder von der Kita zur Grundschule stellt für viele Kinder eine emotionale Belastung dar. Hier bereiten wir die Kinder durch **vorsichtiges Entdecken der neuen Lebensbereiche, Rahmen gebende Strukturen und vorbereitende Rituale und Übungen** vor. So geht es immer wieder um die „kleine Eingewöhnung“, die den Kindern Sicherheit geben und Ängste vor der neuen Situation nehmen soll.

Partizipation

Damit Kinder lernen, **Verantwortung** zu übernehmen, müssen sie das **Mitspracherecht** haben. So bemühen wir uns so viel wie möglich, Partizipationsstrukturen aufzubauen um **Teilhabe** zu ermöglichen. Darin sehen wir ebenso einen wichtigen Beitrag für das Demokratie lernen. Partizipation wird in unserer Kita durch folgende Dinge ermöglicht:

- eigene Interessen äußern
- gemeinsame Lösungen finden
- gemeinsame Entscheidungen treffen
- Teilhabe an Entscheidungen im Alltag.



Bildungsorte

Für uns ist die **Gestaltung des Alltags** mit den vielen Eindrücken der beste Bildungsort für die Kinder. So nutzen wir von der Sprachbildung bis zu den „Übungen des täglichen Lebens“ (mit dem Messer schneiden, trinken etc.) alltagsorientiert die Dinge, die unsere Gemeinschaftsleben so mit sich bringt.

Egal, was ein Kind mitbringt, es wird aufgegriffen und dem Kind die Möglichkeit geboten, dies zu bearbeiten, bis es für sich den Prozess abgeschlossen hat.

Für uns gilt:

„Ich bin da,
wenn Du mich brauchst!“

Denn ich vertraue Dir und traue Dir zu...

**... den Streit selber lösen zu können und
auf der Leiter selber rauf und wieder runter zu kommen.**

Deshalb biete ich Dir Schutz und Lösungsmöglichkeiten, aber keine Ratschläge. Lege Matten aus damit Du weich fällst und biete Dir meine Hand an, die Du ablehnen darfst. Ich traue Dir zu, dass Du Deine Kräfte kennst.

... dass Du Deinem Gefühl trauen kannst.

Deshalb frage ich nach Deiner Sicht, mit wem Du spielen möchtest und Du darfst essen, wenn Du Hunger hast. Ich traue Dir zu, dass Du auch die zerbrechlichen Teller tragen und bei vielen Dingen helfen kannst.

... dein Tempo und Deine Wege selbstständig gehen zu können.

Deshalb suche ich nach Wegen, die keine Gefahr für Dich bedeuten, auf denen Du trödeln und die Welt entdecken kannst. Ich traue Dir zu, dass Du die wichtigen Dinge selber siehst.



Unsere Eingewöhnung

Jede Eingewöhnung ist individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern ausgerichtet.



Manche Kinder...

- brauchen ihre Mutter/Vater anfangs als sicheren Hafen dicht bei sich.
- suchen hin und wieder ihre Bezugsperson als sichere Basis auf, um danach wieder auf Erkundungstour zu gehen.
- brauchen Zeit, sitzen auf dem Schoß der Mutter, um alles ganz genau zu beobachten.
- bauen schnell eine Bindung zur Bezugserzieherin auf.
- erkunden direkt neugierig die ganze Gruppe und „Mama“ kann auf ihrem Stuhl sitzen bleiben.
- fällt es schwer sich von Mama oder Papa zu lösen.
- benötigen bzw. entwickeln wichtige Rituale für den Start in den Kitaalltag.
- brauchen keine (langen) Verabschiedungen von den Eltern.
- brauchen engen Kontakt zur Bezugserzieherin.
- benötigen keine (spezielle) Bezugserzieherin, sind offen für alle pädagogischen Kräfte der jeweiligen Gruppe.

Alle Kinder benötigen in der Eingewöhnung **Wertschätzung, Empathie, Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse, Verlässlichkeit und Zeit.**

(danach natürlich auch noch!)



Manche Eltern...

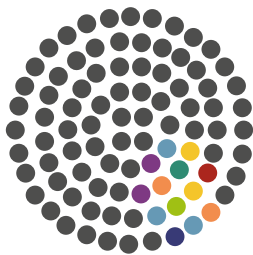
- können sich gut zurücknehmen in der Eingewöhnung.
- möchten gerne alles unter Kontrolle haben.
- fällt es schwer sich vom Kind zu trennen.
- haben Ängste Fehler in der Eingewöhnung zu machen.
- nehmen sich viel Zeit für die Eingewöhnung.
- haben bedingt durch die Arbeit nicht viel Zeit für die Eingewöhnung und stehen unter Druck.
- brauchen länger für die Eingewöhnung als ihre Kinder.
- begleiten die Eingewöhnung, indem sie sich am Rand der Gruppe (auf einem Stuhl) aufhalten und als sichere Basis für ihre Kinder ansprechbar sind.



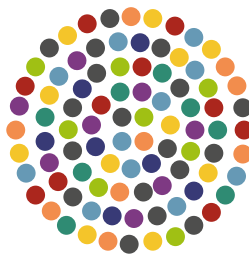
Inklusion – leben und denken

Die Kita St. Klara versteht sich als Teil des Integrationskonzeptes von Emsbüren. Hier sehen wir uns als unterstützender Ort, um **Teilhabe** eines jeden Kindes zu ermöglichen. Ganz gleich, welche Nationalität, Glauben, Entwicklungsstand oder Geschlecht das Kind mitbringt. Jeder ist bei uns willkommen und ein Teil des Ganzen. Auch beim Personal geht uns dieser Gedanke nicht verloren. Bei uns arbeiten die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, mit ihren eigenen Fähigkeiten, um den Alltag hier in der Kita zu gestalten. So haben wir z. B. auch eine Angestellte aus dem Bereich „Arbeit nach Maß“.

Ganz nach dem Motto: Das Leben ist kunterbunt!



Integration



Inklusion

So ist es für uns selbstverständlich, dass wir alle Kinder in ihrem eigenen **Entwicklungstempo** (mit und ohne Entwicklungsverzögerung/-störung) in unserer Kita durch den Alltag begleiten und entsprechend fördern.



Unsere pädagogischen Mitarbeiter sorgen dafür, dass sämtliche Strukturen des Kitalebens so angepasst werden, dass alle die Möglichkeiten haben sich individuell zu entfalten. Deutlich wird dies zum Beispiel durch den Einsatz von **METACOM und Gebärdens zur Unterstützung der Kommunikation**. Beides sind Kommunikationsstützende Systeme von denen alle Kinder in der Kita profitieren.



Bei **METACOM** handelt es sich um Bildsymbole zur Darstellung von Wörtern, Aktivitäten, Gefühlen, Bedürfnissen und sozialen Interaktionen. Sie sind so gestaltet, dass sie leicht verständlich sind. So kann man im Kitaalltag z. B. den Jahreskreis oder den Wochenplan einfach verständlich abbilden und somit für eine Vorhersehbarkeit und Sicherheit nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Erwachsene sorgen.

Im Alltag nutzen wir **Gebärden**, um das gesprochene Wort noch einmal zu verbildlichen. Dies ist sowohl für Kinder, die noch nicht sprechen können, die deutsche Sprache noch erlernen oder auch (Sprach-)entwicklungsverzögerungen haben, eine Möglichkeit Sprache zu nutzen und in den Austausch mit anderen zu kommen.

Des Weiteren begleiten wir in den sogenannten Integrationsgruppen Kinder mit festgestelltem besonderen Förderbedarf. In diesen Gruppen wird das pädagogische Team von Heilpädagoginnen unterstützt. So ist eine weitere auf das Kind abgestimmte **Förderung** möglich. In intensiver Elternarbeit wird eine individuelle Entwicklungsplanung für diese Kinder vorgenommen. Gemeinsam mit den Eltern, den entsprechenden Therapeuten und der Heilpädagogin finden in sehr regelmäßigen Abständen **Gespräche** statt, in denen wir uns über die Entwicklung der Kinder austauschen und auch neue **Entwicklungsziele** festlegen. Da uns eine sensible Begleitung auch innerhalb der Elternarbeit am Herzen liegt, ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns auch die Sorgen und Nöte der Familien anhören und nach unseren Möglichkeiten für **Entlastung und Unterstützung** sorgen.

Wir gehen den Weg mit Ihnen und Ihrem Kind gemeinsam!



Gesundheit, Essen und Ernährung

Gemeinsam zu essen ist im Christentum ein Zeichen der Solidarität.

Es geht dabei nicht nur um die reine Essensaufnahme, sondern um soziales Miteinander, welche im Mittelpunkt stehen. Die Zeit am Tisch soll der Kommunikation dienen, bei der die Kinder die Gemeinschaft genießen. So benötigen die Kinder eine vertraute kleine Tischgemeinschaft und fangen an, sich in diesem Rahmen an anderen Kindern zu orientieren.

Deshalb ist uns eine ruhige und **Sicherheit bietende Atmosphäre** so wichtig. So hat jede Gruppe ihre festen Tische im Raum, damit die Kinder ihren Ort haben. Auch hier pflegen wir den partizipativen Ansatz.

Auch hier pflegen wir den partizipativen Ansatz

- **Mitbestimmung der Kinder**

Jedes Kind entscheidet selber, was und wieviel es essen möchte.

- **Selbstständigkeit der Kinder**

Jedes Kind darf sich selber was auf den Teller geben.

- **Nahrungsmittel sollen keine Belohnung oder Strafe sein**

Jedes Kind bekommt einen Nachtisch, insofern es das möchte.

So lernen Kinder ihr Hungergefühl einzuschätzen und ein gesundes Essverhalten.

Ein wichtiges Ritual bildet das **gemeinsame Gebet vor dem Essen**.

Hier hat abwechselnd jedes Kind die Möglichkeit, ein Gebet aus dem „Gebetstopf“ zu ziehen und somit teilzuhaben.

Da wir die **Selbstständigkeit der Kinder fördern** möchten, darf jedes Kind sein Geschirr und Besteck eigenständig auf den Servierwagen stellen.



Begegnungen schaffen – Quartierskonzept

Für uns ist es ein wichtiges Anliegen, gemeinsam die Welt auch außerhalb des Kindergartens zu entdecken. So haben wir eine intensive Verbindung im Rahmen des Quartierkonzeptes mit unserem Seniorenwohnheim, der Tagespflege und dem betreuten Wohnen. Hier besuchen wir uns gegenseitig. Soziales Miteinander und das generationenübergreifend ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinschaftsarbeit.

Unsere gemeinsamen Aktivitäten und Aktionen

- Ostereiersuche
- Maibaumaufstellen
- Spielenachmittage; Musizieren, Malen und Basteln für „Groß und Klein“
- „Kik mol in“
- Oktoberfest
- St. Martinsfest
- ...



Maibaum aufstellen



Der Übergang in die Grundschule

Das letzte Jahr vor dem Schuleintritt (Brückenjahr) ist für unsere „Vorschulkinder“ mit **viel Spannung und Neugier** verbunden.

Gemeinsam gehen wir auf eine ganz besondere Erlebnisreise, auf der wir **acht verschiedene Inseln** bereisen. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Förderung der **schulischen Basiskompetenzen**, wie zum Beispiel:

- Fein- und Graphomotorik (Voraussetzung fürs Schreiben)
- Sprache, Phonologische Bewusstheit (Lautstruktur der Sprache erkennen)
- Konzentration und Merkfähigkeit
- Mengen- und Zahlensinn
- Logisches Denken

Diese Kompetenzen begegnen uns im gesamten Kitaalltag und werden vom ersten Tag an „nebenbei“ gefördert und erlernt.

Sobald unsere „Großen“ zu **Zauberlehrlingen** werden, gibt es dann für sie **besondere Treffen und Aktivitäten**, in denen sie unter anderem

- ihre Zauberlehrlingsmappe erstellen.
- regelmäßige Angebote innerhalb der Gruppe zur Vorbereitung auf die Schule stattfinden.
- in gruppenübergreifenden Angeboten Erfahrungen sammeln.
- Ausflüge und Aktivitäten mit besonderen Schwerpunkten machen.
- an der Kinderkonferenz teilnehmen dürfen.

Im Februar/März finden **Elterngespräche** statt, in denen wir gemeinsam auf die gesamte **Entwicklung des Kindes** schauen und den aktuellen Entwicklungsstand besprechen.



Grafik Übergang Kita Schule

Um den Übergang in die Schule für unsere Zauberlehrlinge zu erleichtern, nutzen wir unsere bestehende **Kooperation mit unserer Grundschule** vor Ort.

Die Kinder erhalten z. B. durch einen Besuch in der Schule (**Entdeckungsreise**) die Möglichkeit, die Grundschule kennenzulernen. Dabei werden sie von ihrer/n zukünftigen Lehrer/in begleitet und lernen spielerisch die Schule kennen.

Beim **Schnupperunterricht** gewinnen die Kinder einen Einblick in den Schulalltag in ihrem Klassenraum und werden von ihrem Paten begleitet.

Vorbereitung bedeutet aber auch, Kinder an die **Verhaltensregeln und Aufgaben** in der Schule zu gewöhnen. Deshalb unterstützen wir die Kinder spielerisch und durch klare Rückmeldungen bei der Entwicklung der verhaltensspezifischen Lernvoraussetzungen.

Mit den zukünftigen Lehrkräften tauschen wir uns darüber aus, welche Lernvoraussetzungen jedes einzelne Kind mitbringt, und wie weit es in seiner **emotionalen Entwicklung** gereift ist. Damit möchten wir dazu beitragen, die Lernausgangslage eines jeden Kindes zu fördern.



Kinder brauchen Glauben und Mut

Mitmenschlichkeit braucht ein starkes Fundament. Dieses Fundament ergibt sich aus den in der Kita St. Klara lebenden Menschen und ihrem Glauben. So wie die heilige Klara mutig den Eindringlingen entgegentrat, die ihr Kloster überfallen wollten, möchten wir ebenso den **Glauben als stärkende Erfahrung** leben.

Auf diesen **Beziehungsaspekt von und mit Gott** legen wir viel Wert und möchten ihn für die Kinder spürbar machen. Dabei ist uns die **Toleranz** anderen Religionen und Glaubensformen sehr wichtig. Glauben und Spiritualität soll nicht als Bedrohung, sondern als Entdeckung meiner Beziehung zur Welt erfahrbar werden.

Uns geht es darum, den Kindern **christliche Werte wie Toleranz, Nächstenliebe und Gemeinschaft** zu vermitteln. Das heißt für uns auch, dass jedes Kind akzeptiert wird, ganz gleich, aus welchem sozialen, kulturellen oder religiösen Umfeld es zu uns kommt. Jedes Kind ist uns willkommen.



Was war besonders an der Hl. Klara



Die **Heilige Klara von Assisi** lebte vor vielen hundert Jahren (geb. 1193) und war wie der Heilige Franziskus traurig darüber, dass es der Kirche nicht mehr gut ging und viele Menschen gegen die Ideen von Jesus handelten.

Als Freundin vom Heiligen Franziskus teilte sie seine Ideen, alles was sie besaß abzugeben und in Armut zu leben, aber den Menschen zu helfen.

Berühmt wurde Klara insbesondere durch ihren **Mut für Veränderungen und den Glauben an Gott**. So konnte sie gemeinsam mit Gott den Menschen helfen und stellte sich auch schützend gegen Feinde, die in ihr Land einfielen.

Der Glaube an Gott und ihren Mut hat sie bis zum Tod nicht verloren. So starb Klara am 11. August 1253.

Sie ist für Kinder und Erwachsene, die mutig sein möchten, immer noch ein großes **Vorbild**.



St. Klara als Ausbildungsort

Die Kita St. Klara bietet die verschiedensten Arten von Praktika oder Ausbildungsformen für SchülerInnen oder Auszubildende an um wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Praktikanten von Schulen oder weiterführenden Schulen bekommen einen ersten Einblick in den Beruf und den Kitaalltag.

Die Auszubildenden bekommen einen umfangreichen Einblick in unsere Arbeit und werden von einer Praxismentorin begleitet und unterstützt. Sie bekommen die Möglichkeit sich in allen Bildungsbereichen auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.



- Beziehungsaufbau zu Kindern
- Kennenlernen unserer Strukturen
- Reflexion alltäglichen Beobachtung
- Teilhabe und Durchführung verschiedener Angebote und Aktivitäten mit anschließender Reflexion
- Teilnahme an Dienstbesprechungen
- Wenn möglich: Teilnahme an Elterngesprächen



Rechtliche Grundlagen und Rahmungen

Der gegebene Erziehungsauftrag gemäß der Niedersächsischen Gesetzgebung vom 07. Februar 2002 lautet nach §2 Abs. (1) KITAG wie folgt:

„Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.“

Diesen Auftrag berücksichtigen wir im Sinne des Niedersächsischen Orientierungsplan insbesondere für folgende Bildungsziele, Lernbereiche und Erfahrungsfelder:

- emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- lebenspraktische Kompetenzen
- mathematisches Grundverständnis
- ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- ethische und religiöse Fragen

Darüber hinaus handeln wir nach den gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen, welche in Teilen hier angeführt sind, um unser Handeln und den Umgang mit den uns anvertrauten Kindern im Sinne des Kindeswohls rechtlich noch mal zu verdeutlichen.



Konzept zum Kinderschutz

Der Auftrag unserer Kindertagesstätte als Bildungseinrichtung ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Dieses schließt den **Schutz der Kinder vor Gewalt** ausdrücklich mit ein.

Wir verpflichten uns als Einrichtung uns einmal jährlich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen und uns für die **Rechte der Kinder** einzusetzen, Strukturen einzurichten und diese zu fördern, um Kinder vor Gewalt und jegliche Übergriffe zu schützen.



Im Folgenden setzen wir um:

Der Träger fordert bei Neueinstellung, folglich alle fünf Jahre ein **erweitertes Führungszeugnis der MitarbeiterInnen** ein. Zudem unterzeichnen alle MitarbeiterInnen die Selbstverpflichtungserklärung. Durch die Unterzeichnung der Erklärung verpflichten sich alle MitarbeiterInnen sich für den Schutz der Kinder einzusetzen.

Die **Leitung** nimmt an einer einmaligen Schulung durch die Koordinationsstelle für Prävention teil. Einmal jährlich setzt sich das **Team** mit dem Thema Kinderschutz auseinander. Dies wird im Protokoll der Dienstbesprechung dokumentiert. In regelmäßigen Abständen wird überprüft, ob ein **Fortbildungsbedarf** zu diesem Thema vorliegt. Eine weitere Maßnahme zur Prävention ist die **Auseinandersetzung mit der sexuellen Entwicklung von Kindern**.

Der **einrichtungsspezifische Verhaltenskodex** ist erarbeitet, allen MitarbeiterInnen ist dieser bekannt und wird regelmäßig überprüft und überarbeitet. Dieser enthält Absprachen zu Nähe und Distanz, Sprache, Umgang mit digitalen Medien, Angemessenheit von Körperkontakt, Beachten der Intimsphäre, verschiedene Formen von Gewalt und dem Verhalten auf Ausflügen. Mit neu eingestellten MitarbeiterInnen wird der Verhaltenskodex thematisiert.

Regelmäßig werden **Risikoanalysen** durchgeführt.

Meldewege bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind den MitarbeiterInnen abgestimmt und allen MitarbeiterInnen klar. Bei einem Verdachtsfall ist die **Dokumentation** gesichert und die insofern erfahrene Fachkraft steht beratend zur Seite.

Eingebunden ist die Einrichtung in ein Netzwerk von einigen **Kooperationspartnern**, insbesondere: Erziehungsberatungsstelle Lingen, LOGO Lingen oder Seitenblicke Emsbüren.



Sexualpädagogik

XXX



Hygienevorschriften und Infektionsschutz

Auch für unsere Einrichtung haben wir einen **Hygieneplan** erstellt, den Sie im Büro einsehen können. So können Sie sich im Eingangsbereich die **Hände desinfizieren**.

Wir möchten darauf hinweisen, dass **seit dem 01.03.2020 ein Masernschutz vor der Erstaufnahme für alle Kinder verpflichtend** ist.

Auch wir müssen uns bei Krankheiten, die einen Kita-Besuch ausschließen, meldepflichtig sind und eine konkrete Vorgehensweise erfordern, an dem **IfSG §34** orientieren. Die meisten Erkrankungen sind jedoch grippale Infekte, Magen-Darm-virus und Kopfläuse.

Um die **vom Gesundheitsamt erforderlichen Richtlinien** einzuhalten und zum Schutz vor eventuelle schwangeren Müttern, ist es uns wichtig, dass Sie uns **folgende Krankheiten umgehend melden**:

- Scharlach
- Röteln
- Windpocken
- Diphtherie
- Mumps
- Masern
- Keuchhusten
- Tuberkulose
- Herpes
- Gelbsucht
- übertragbare Darm-, Augen- und Hautkrankheiten
- Läuse

Wenn ihr Kind erkrankt ist, möchten wir Sie bitten, uns **telefonisch bis spätestens 8:45 Uhr oder über die Kita-APP** zu benachrichtigen.

Zum Schutz der anderen Kinder und des Kita-Teams muss ihr Kind, bevor es wieder in unsere Gemeinschaftseinrichtung zurückkommt, **48 Stunden beschwerde- bzw. fieberfrei** sein.

Bei **Erbrechen und Durchfall** gilt wegen der hohen Ansteckungsgefahr, besondere Vorsicht. Hierbei müssen die Kinder immer zu Hause bleiben und 48 Stunden beschwerdefrei sein.



Aufsichtspflicht

Für den **Weg zur und von der Kindertagesstätte** sind die Eltern verantwortlich.

Bei **Unfällen** sind die Kinder auf dem

- direkten Weg zur Kindertagesstätte und nach Hause,
- während des Aufenthaltes in der Kindertagesstätte,
- sowie während Veranstaltungen außerhalb der Kindertagesstätte (z. B. bei Ausflügen)

versichert.

Die pädagogischen Fachkräfte sind während der **Öffnungszeiten der Kindertagesstätte** für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Geben Sie bitte ihr Kind jeweils persönlich an der Gruppentüre in unsere Obhut, damit wir Kenntnis von der Ankunft Ihres Kindes haben und unserer Aufsichtspflicht nachkommen können.

Bei **Abholung** durch fremde Personen, die weder sorge- noch erziehungsberechtigt sind, ist das pädagogische Personal vorher zu informieren.

Aus versicherungstechnischen Gründen dürfen **Geschwister** erst ab dem 12. Lebensjahr alleine abholen kommen.

Mit Unterschrift der Eltern, dürfen **Kinder alleine nach Hause** gehen.

Bei **Veranstaltungen** mit den Eltern der Kindertagesstätte obliegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen als Eltern (z. B. Feste und Feiern).



Datenschutz und Fotos



Da auch wir unsere Sorgfaltspflichten des Datenschutzes sehr ernst nehmen, ist ohne **ausdrückliche Einwilligung der Eltern** das Fotografieren und Filmen in unserer Kindertagesstätte und auf dem Gelände nicht erlaubt. Dies dient insbesondere dem **Schutz unserer Kinder**.



Feedback

Ergebnisse der Befragung der Eltern

WAS MACHT DIE KiTA ST. KLARA BESONDERS AUS?

FLEXIBILITÄT
FLEXIBEL!

DER MONTESSORI ANSATZ
"HILF MIR ES SELBST ZU TUN"
PERFEKT



EIN OFFENES OHR FÜR
"PROBLEMCHE" DER ELTERN.
ES WIRD VERSUCHT
AUF WÜNSCHE EINZUGEHEN.

GUTE, LOCKERE
STIMMUNG.
KINDER FÜHLEN
SICH WOHL.

SCHÖN, WENN NEUE IDEEN
UMGESETZT WERDEN UND
DER ALLTAG UND ABLÄUFE
NICHT SO "FESTGEFAHREN" SIND.

IDEEN, ANREGUNGEN
WERDEN GERNE
ANGENOMMEN.

EINBEZUG
DER ELTERN

HERZLICHKEIT

DAS TEAM, ÜBER LEITUNG
BIS HIN ZU DEN ERZIEHERINNEN.

VIELE BEWEGUNGSMÖGLICHKEITEN
FÜR DIE KINDER

EINE FÜR ALLE:
STETS OFFENE TÜR
DER LEITUNG

HERZLICHE STIMMUNG
IM HAUS.

FLACHE
HIERARCHIEN

TROTZ DER VIELEN VERWALTUNGSAUFGABEN
IST DIE KITALEITUNG IMMER NAH
AN DEN KINDERN UND FAMILIEN UND
IHREN BEDÜRFNISSEN DRAN

TOLLE KOMMUNIKATION
DES GANZEN TEAMS.

WERTSCHÄTZUNG UND HERZLICHKEIT
KINDERN UND IHREN FAMILIEN
GEGENÜBER WIRD HIER GROBGESCHRIEBEN.

THEMEN WERDEN
DIREKT BESPROCHEN.



GEGENSEITIGES
VERSTÄNDNIS

GUTE
RÜCKKOPPLUNG

TOLLE, OFFENE,
HELLE RÄUMLICHKEITEN

BEGEGNUNG
AUF AUGENHÖHE

SEHR NETTES
PERSONAL

FRISCH
GEKOCHTES
ESSEN

TOLLE
SPIELMÖGLICHKEITEN/
AUBENANLAGEN

JEDES EINZELNE KIND
WIRD DORT ABGEHOLT,
WO ES STEHT UND WIRD
DANACH GANZ INDIVIDUELL
GEFÖRDERT UND
GEFÖRDERT. DANKE!

OFFENHEIT => IHR HABT IMMER
EIN OFFENES OHR, SEID NICHT EINGEFAREN
IN ALTEN STRUKTUREN, SONDERN
AUCH OFFEN FÜR NEUES & MODERNES!

=> INTEGRATIONSGRUPPEN

WAS EUCH AUSZEICHNET:
ES HAT IMMER JEMAND EIN OFFENES OHR.
ES WIRD EBENFALLS IMMER GELÄCHELT,
WENN MAN EMPFANGEN WIRD.

UNSER SOHN LIEBT ES, BEI EUCH ZU SEIN.

ALLES IST SEHR LOCKER UND AUCH
EINFACH FÜR UNS GEMACHT,
Z.B. KÖNNEN WIR TÄGLICH GUCKEN,
OB UNSER KIND MITISST.

AUCH KÖNNEN WIR VON DEN ZEITEN
VARIIEREN, HEIßT MAL EHER ABHOLEN,
AUCH WENN ER EIGENTLICH BIS 14:00
ANGEMELDET IST. TOLL FINDEN WIR,
DASS DIE KIDS VIEL DRAUßEN SIND.
SCHÖNE AKTIONEN (GRILLFEST, FOTOGRAPH USW.)

FÜR JEDEN GIBT ES
VERSCHIEDENE BETREUUNGSZEITEN,
DIE GEBUCHT WERDEN KÖNNEN.
TOLLES ESSEN UND ALLES SAUBER
IM KINDERGARTEN.

SEHR NETTES PERSONAL,
WOMIT WIR SUPER KLARKOMMEN.
DANKE!

BEI DEN KINDERN
WERDEN VOR ALLEM DIE
POSITIVEN DINGE GEGEHEN.

HERZLICHKEIT
UND WÄRME

TRANSPARENZ => KLARE KOMMUNIKATION
=> WENN IHR HILFE BEIM KONZEPTIONIEREN
BRAUCHT, GEBT GERNE BESCHEID :)

FREUNDLICHE
MITARBEITER

WIR FÜHLEN UNS
WILLKOMMEN UND
ANGEKOMMEN.

EINFÜHLSAME EINGEWÖHNUNG,
OHNE ZEITDRUCK. MAMA + KIND
IM BLICK. DANKE!





Herausgeberin/Redaktion/Fotos

Kindertagesstätte St. Klara

🏠 Ludgeristraße 5, 48488 Emsbüren

☎ 05903 2176860 · ✉ info@st-klara-emsbüren.de



Gestaltung/Layout



Monika Twenning

✉ hallo@monikatwenning.com